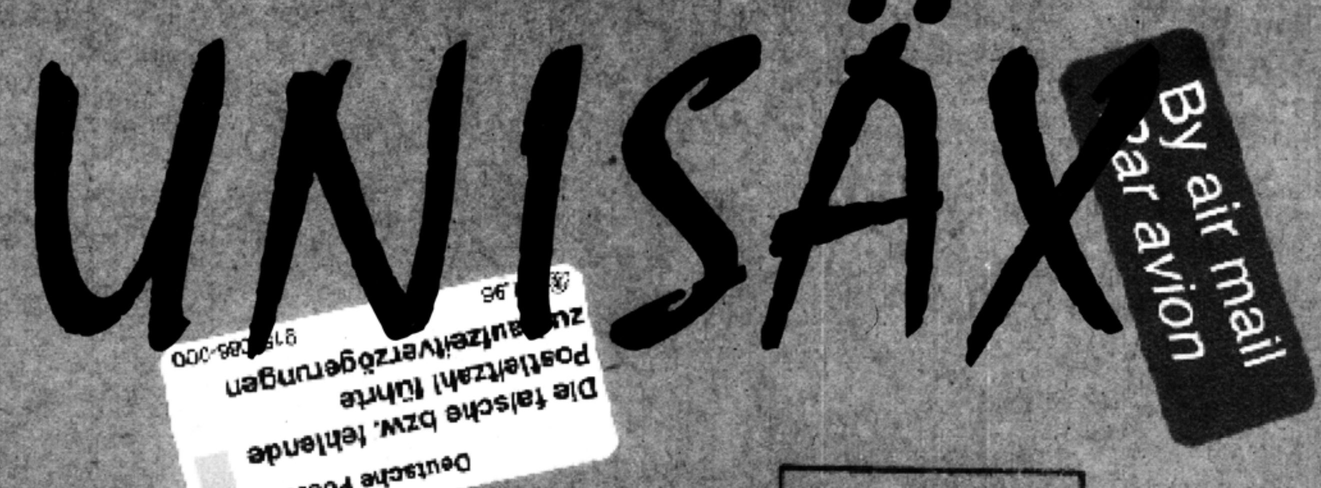


Leipziger StudentInnenzeitschrift

E.D. J-Leitung
Karl Marx Universitat
Leipzig
C.1.
D.D.R.
Germany

Der Sozialismus lebt!

(P)Ostalgie



Mai ´98 Nr. 5

Liebe Genossinnen und Genossen, sehr geehrte Leser,

ein Linksruck geht durch Deutschland.
In Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Leipzig (auch Sachsen) hat die SPD bei Wahlen gesiegt. Steht jetzt nach britischem Vorbild auch in Deutschland ein Machtwechsel an? Zumindest deutet alles darauf hin.

inHALT

Wohl deshalb erreichte unsere Uni pünktlich vor dem 1. Mai aus Blairs Königreich (genauer gesagt: Wales) ein Brief, adressiert an die FDJ-Leitung der Karl-Marx-Universität, die Freude- und Friedensbotschft 1998 zum Inhalt. Dieses Unikum ziert nun natürlich prompt die Titelseite. Wer weiß, wann man so etwas mal wieder zu sehen bekommt.
Böse Zungen könnten jetzt natürlich sagen: „Ja, die Walliser waren immer schon ein bißchen hinterher." Aber wer kann sagen, ob in diesem Fall und in Anbetracht der politischen Situation die Walliser nicht ausnahmsweise ihrer Zeit voraus sind? Vielleicht gibt es bald wieder eine FDJ-Leitung? Und vielleicht wird der Tag der Arbeit doch wieder ein eher sozialistisch angedachter Anlaß? Aber diese Fragen sind natürlich nicht ganz ernst gemeint.
Der Inhalt der vorliegenden Ausgabe soll jedoch keinesfalls im Schatten der Frontpage stehen. Ihr findet in diesem Heft Artikel über Theater, BAföG, die Buchmesse und die Leipziger „Klagemauer". Interessant sind die allemal. Außerdem erschien uns der Streit um das Hauptgebäude berichtenswert, welcher immer noch nicht entschieden ist.
Wie Ihr sicher bemerken werdet, haben wir uns vom Mai, der ja alles neu machen will, inspirieren lassen und in der aktuellen Ausgabe das Layout komplett neu gestaltet. Da uns aber auf Grund immanenter Computer- und Platzprobleme die Zeit fehlte, ihm den allerletzten Schliff zu verpassen, werden auch die nächste UNISÄX einige Neuerungen verschönen. Wir hoffen natürlich, Euch damit immer noch oder sogar besser zu gefallen und wollen auch mit der fünften Ausgabe wieder mehr treue Leser gewinnen.

Also, genießt den Frühling, das Studieren, das Leben überhaupt und uns!

Thomas Kay alias „Der Miesmacher".

imPRESSum

Herausgeber: Initiativgruppe „UNISÄX"

Anschrift:
StudentInnenRat der Universität Leipzig
Redaktion UNISÄX
Augustusplatz 9
04109 Leipzig
Fon/Fax: 0341/97 378-54/-59
E-mail: unisaex@rzaix340.rz.uni-leipzig.de
homepage: http://dsb.uni-leipzig.de/~unisaex

Bürosprechzeiten:
Mo, 14.30 - 17.00 Uhr
Do, 13.30 - 15.00 Uhr

Redaktionstreffen:
Mi, 20.00 Uhr
jeweils im HG 2-30

V.i.S.d.P.: Oliver „Konfuzius" Bayer

AutorInnen dieser Ausgabe: Christian Adler, Thorsten Ahl, Jasmina Ai-Khazraji, Mark Alisch, Oliver Bayer, Michael Braun, Christina Dirlich, Antje J. Gornig, Robert Jessenberger, Thomas Kay, Jan Lange, Daniel Nitzpon, Johanna Pätzold, Uta Roßberg, Sabine Steffens

Layout: Kriski

Internet-Ausgabe: Thomas Kay, Robert Jessenberger

Druck: Gutenberg Druck GmbH

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Manuskripte nehmen wir gern auf Diskette entgegen. Ein Veröffentlichungsanspruch besteht nicht.
UNISÄX wird vollständig auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
Die Initiativgruppe UNISÄX wird vom StudentInnenRat zum größten Teil finanziert, betrachtet sich aber nicht als Organ desselben, sondern als Forum für alle Studierenden.

Von Studenten für Studenten

Wann werden Provisorien zu Institutionen?

Wer sich am 23.04. um 12 Uhr c.t. an der Klagemauer zwischen Leibniz-Denkmal und Moritzbastei einfand, hatte die Chance sich mit der Teilnahme an einer Überblicksvorlesung zur sächsischen Landesgeschichte am Protest gegen schlechte Studienbedingungen zu beteiligen, ohne überfüllten Raum, Warteliste, begrenzte Teilnehmererlaubnis oder Losverfahren. **Antje J.Gornig** war für Euch dabei.

Unter dem Motto „von Studenten für Studenten" erklärte Geschichtsstudent Rainer Müller mit skizzierter Karte und Schemata erst die Entstehung der Besonderheiten der Landschaft des heutigen Sachsengebietes und die beteiligten Klimabedingungen, denn „man muß erstmal den Blick auf die Landschaften richten, bevor man sich mit deren Besiedlung und darauffolgenden historischen Entwicklung beschäftigen kann". Sich streng an seine Gliederung haltend erläuterte der Dozent im 4. Fachsemester danach allen Interessierten die Siedlungsgeschichte des sächsischen Raumes in groben Zügen von den urgeschichtlichen Anfängen - vor ca. 250 000 Jahren - bis zum Hochmittelalter - um ca. 1250. Besonders interessant waren die Rückgriffe auf die onomastischen[1] Kenntnisse des Dozenten, welche das Verständnis heutiger Orts-, Fluß- und Flurnamen in unmittelbarer Umgebung Leipzigs näher brachten. Auch fehlten Literaturhinweise nicht[2] - denn was Studi nicht hören kann, muß er sehen bzw. sich selbst anlesen.
Der 31jährige hielt Teile dieser Vorlesung schon während des Dezemberstreiks in der Straßenbahn und in der Unterführung am Leuschnerplatz, hat somit Erfahrung im „Dozieren an alternativen Plätzen". Diesmal konnten alle der ca. 30 Zuhörenden für ihre Anwesenheit neben einem Sonnenstich mit einem Schein rechnen, ohne Klausur, Referat oder Hausarbeit.
Ganz optimistisch untertitelte Dozent Müller die Veranstaltung: Teil 1 - Natürliche Grundlagen und mittelalterliche Besiedlung. Laut eigener Aussage wollte er damit den „demonstrativen Ansatz" der schon das 4. Semester vom Historischen Seminar angekündigten, aber nie stattgefundenen Überblicksvorlesung bieten. Denn seit seinem ersten Forschungsfreisemester (WS 96/97) fehlt der den Lehrstuhl für sächsische Landesgeschichte innehabende Prof. W. Held wegen Krankheit.
Doch obwohl es an fähigem Ersatz[3] nicht mangelt, wurde kein Versuch seitens des Historischen Seminars unternommen, solch einen wichtigen Überblick im Rahmen einer Lehrveranstaltung nicht nur anzubieten, sondern auch stattfinden zu lassen.
Wieder mal ein Beispiel dafür, wie die Uni - hier die GKO-Fakultät[4] - unsere (Studi)Interessen und selbstgesetzte Zwänge - Nachweis bestimmter Anzahl von Pflichtstunden und Leistungsscheine - ignoriert. Doch leider ist das in unserer Fakultät kein Einzelfall!
In der Hoffnung die fehlenden Teile der Vorlesung noch zu erleben, werde ich meinen erworbenen Schein zur anstehenden Zwischenprüfung einreichen.

Vielen Dank, Rainer.

Schein

Hiermit wird bestätigt, daß
~~Herr~~/Frau
.....Antje J. Gornig.........
die Ersatzvorlesung Sächsische Landesgeschichte bei Student Rainer Müller im Sommersemester 1998 gehört hat.





Dieser Schein wird gesponsort von
KLAUSSTEINER - DAS CLEVERE BIER

Buchtips:
* Landesgeschichte in Sachsen - Tradition und Innovation, Aurich/Herzog/Lässig (Hrsg.); Dresden 1997. (Kostenlos für alle mit sächsischer Postanschrift zu bestellen bei: Landeszentrale für politische Bildung, Schützenhofstraße 34-36, 01129 Dresden.)
* K. Blaschke: Geschichte Sachsens im Mittelalter; Berlin 1990.
* Mitteldeutscher Heimatatlas, 2. Aufl. - Atlas des Saale- und mittleren Elbegebietes, hrsg. von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig; Leipzig 1959 ff.

[1] Von Onomastik: die Lehre von den Eigennamen - Namenkunde

[2] Für alle mit Interesse, die es verpaßt haben: siehe Buchtip!

[3] Leute dafür sind dem Dozenten namentlich bekannt.

[4] Fakultät für Geschichte-, Kunst- und Orientwissenschaften